

--- Auszug / Kurzfassung ---

Virale Mutationen und das Risiko einer "Mangelernährung aus zweiter Hand"

von Michael Passwater

OMNS (Sept **** 2021) Die *New York Times* zitierte kürzlich Michael Osterholm, einen Experten für Epidemiologie an der Universität von Minnesota, der einräumte: "Wir befinden uns wirklich noch im Höhlenzeitalter in Bezug auf das Verständnis der Entstehung von Viren, wie sie sich verbreiten, wie sie anfangen und aufhören, und warum sie tun, was sie tun."

Die Biochemie ist kompliziert, die Genetik ist noch komplexer, und die Terminologie ist ungewohnt.

Vielleicht ist mehr über die Entstehung pathogener Viren bekannt, als uns bewusst ist? Es stellt sich heraus, dass dieselbe gute Ernährung, die den Menschen stark erhält, auch die viralen Genome stabiler und weniger pathogen macht. Ähnlich wie die unangenehme Tatsache, dass ein Nichtraucher, der sich häufig in der Nähe eines Rauchers aufhält, durch Passivrauchen krank werden kann, kann eine gut ernährte Person anfällig für Erkrankungen durch mutierte Viren sein, die durch die Virusvermehrung in unterernährten Wirten entstehen.

Die Behebung von Mängeln und Ungleichgewichten bei Mikronährstoffen und auch Makronährstoffen in unseren Gemeinden und Lebensmittelketten ist für die öffentliche Gesundheit von entscheidender Bedeutung.